Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Otto von Ritter zu Groenesteyn

Gesprächsprotokoll, 12. Februar 1937

Stand: 01.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Ritter, 12.2.37. Neurath hat ihm geschrieben, kurz, aber offenbar als Hauptthema: Daß Frank keine Vorschläge macht, wird so aufgefaßt, der Versöhnungsversuch sei abgebrochen. Möglichst bald neue Vorschläge *<und>* die *<Besuchsfrage>* nicht als erledigt betrachten. Die Sache Eltz-Rübenach hat eine Versteifung der Haltung zur Folge gehabt.

Aussprache Eltz: Solange die Partei diese kirchenfeindliche Haltung einnehme, könne er das Parteiabzeichen nicht annehmen. Wäre freilich besser vorher geordnet worden - vor dem Angebot. Der Luxemburger Sender und auswärtige Zeitungen haben die Sache so gebracht.

Ich schreibe: Die Rede vom 30.1.37 hat mich tief ergriffen. Im besonderen der Dank an Gott den Allmächtigen (besonders stark betont). Den Auftrag des Reichsoberhauptes, mit den Bischöfen zu reden und eine Kundgebung klar und bestimmt gegen den Bolschewismus zu erwirken, habe ich erfüllt. Zwei Ärgernisse folgten: 1) Der niederträchtige Hetzartikel im Durchbruch. Die Deutsche Glaubensbewegung hält sich befugt, über die deutschen Bischöfe herzufallen. 2) Daß der gemeinsame Hirtenbrief der deutschen Bischöfe von der Polizei verboten wurde.

Ich weiß nicht, ob damit der Ausgleichsversuch vollständig abgebrochen sein soll. Wo Eure Exzellenz eine Fortsetzung der Aussprache wünschen, bin ich jeden Tag bereit.

Die fünf Bischöfe in Rom: Nicht, um sich Weisungen zu erholen. Die Frage des Bolschewismus und seine Abwehr eine innerdeutsche Angelegenheit, auch nicht concordats rechtlich etwas zu tun. Sind innerdeutsche Angelegenheiten nur, wenn sie mit dem Reichskonkordat etwas zu tun haben. *<Ist / Ihre>* Teilnahme für das deutsche Volk: Seine Stimme stockt. Über einzelne Punkte, die auch im Hirtenbrief erwähnt sind, mit meinen Verhandlungen hatte das nichts zu tun. Der Heilige Vater ließ mir danken für die Aussprache.

Besonderer Punkt: Christus vom Obersalzberg abgewandert. Die Kapelle abgebrochen. Unser Kirchenbauplatz? Früher Lüge, Kommunionlästerung. Vorkommnisse bei der Schuleinschreibung - schriftliche Aufzeichnungen. Abt Schachleiter. In Dachau keine Gottesdienste mehr. Kirchenaustritte, die Araber.